

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 246

Montag den 22. Oktober 1917 abends

83. Jahrgang

Bekanntmachung, die nachträgliche Belieferung von Zuckerkarten betr.

Es hat sich gezeigt, daß nicht alle Kleinhändler in der Lage waren, ihren Kunden den ihnen zustehenden Zucker bis zum 20. Oktober 1917 zu liefern. Um eine Beeinträchtigung des Zuckerbezugsrechts zu vermeiden, wird deshalb die mit Verordnung vom 6. Oktober 1917 bestimmte Frist, innerhalb welcher die Zuckerkarten und Bezugsarten der Reihe 6 noch beliefert werden dürfen, bis zum

25. Oktober 1917

verlängert.

Die Abgabe von Zucker auf Karten der Reihe 6 nach dem 25. Oktober 1917 ist verboten.
Dresden, den 20. Oktober 1917.

Ministerium des Innern.

Kondensierte Voll- und Magermilch mit Zucker

ist eingetroffen. Bestellungen sind bis 24. d. M. im Rathaus, Zimmer Nr. 8, zu bewirken.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Steck-Zwiebel-Verkauf.

Dienstag den 23. d. M. vormittags von 10—11 Uhr im Rathaussaal.
Stadtrat Dippoldiswalde.

Blitzschutzanlagen.

Soweit die vorgezeichneten Bedingungen der beschlagnahmten kupfernen Blitzschutzanlagen noch nicht bewirkt worden sind, haben dieselben zur Vermeidung der angedrohten Strafen und Nachteile nunmehr umgehend und spätestens innerhalb 3 Tagen zu erfolgen.

Meldevordrucke können beim unterzeichneten Stadtrat in Empfang genommen werden.

Dippoldiswalde, am 20. Oktober 1917.

Der Stadtrat.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gegen 1 Uhr früh in der Nacht zum Sonntag verfiel infolge eines Defekts an der Maschine in der Zentrale in Lichtenberg der elektrische Strom und konnte erst gegen 10 Uhr abends in der Nacht zum heutigen Montag das Hindernis behoben werden.

Nach einer Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 3. Mai 1917 können Gast- und Schankwirtschaften, Schlachthöfe und ähnliche Betriebe angehalten werden, zur Gewinnung des für technische Zwecke sehr wertvollen Fetts ihrer Abwässer Fettsäure selbst aufzustellen oder deren Aufstellung zu gestatten. Mit Rücksicht auf die durch den Krieg ohnehin bedrängte Lage des Gastwirtsstandes soll den Inhabern von Gast- und Schankwirtschaften im Königreich Sachsen nicht angefohlen werden, diese Apparate auf eigene Kosten aufzustellen, vielmehr sollen sie nur verpflichtet sein, den Einbau der Fettsäure durch die damit beauftragte Firma unter gewissen Bedingungen zu dulden.

Von den Truppentellen usw. im Bereiche des stellv. Generalkommandos XII sind bei der 7. Kriegsanleihe 24183000 Mark gezeichnet worden, gegen 13 Millionen bei der 6. Anleihe.

Seifersdorf. An der hiesigen Schule beginnt mit Genehmigung der Königl. Bezirksschulinspektion der Fortbildungsschulunterricht am 16. November. Die Unterrichtsstunden werden von diesem Zeitpunkt ab jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 5—7 Uhr gehalten. Zugezogene Schüler haben ihr Entlassungszeugnis oder den Ueberweisungsschein der früheren Schule mitzubringen.

Frauenstein. Das Ergebnis der Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe war bei hiesiger Sparsparasse wiederum ein erfreuliches. Mit Einschluß ihrer eigenen Zeichnung erreichten sie die Höhe von rund 500000 M. Es sind nunmehr in den bis jetzt aufgelegten sieben Kriegsanleihen an unserer Stadtparasse insgesamt 3431190 M., darunter 1200000 M. für ihre eigene Rechnung, gezeichnet worden.

Sunnersdorf bei Glaschütte. Unermüdlicher Werbearbeit ist es zu danken, daß an hiesiger Schulsammelstelle zur 7. Kriegsanleihe 10100 M. gezeichnet wurden.

Dresden. Der Rat hat auf Wunsch der Amtshauptmannschaft vorgeschlagen, den Ladenschluß für Lebensmittelgeschäfte an allen Tagen auf 6 Uhr und für alle Geschäfte an den Tagen vor Sonn- und Festtagen auf 7 Uhr festzusetzen.

Freiberg. Für die Petrikirche in Freiberg hat der Dresdner Bildhauer Herrmann Fritz ein Standbild Martin Luthers geschaffen, das dieser Tage nach seinem Bestimmungs-ort abgeht.

Chemnitz. Unter der Anlage, mindestens 17 Schweine heimlich geschlachtet zu haben, stand der Fleischermeister Ernst Willy Heyne in Neustadt bei Chemnitz vor dem hiesigen Schöffengericht. Das Fleisch und die Wurst verkaufte er unter erheblicher Ueberschreitung der Höchstpreise an Privatleute und Schankwirte. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und zu 1500 Mark Geldstrafe.

Zwickau. Einen Schuß durch die rechte Hand erlitt ein hiesiger Bürger bei Ausübung der Jagd in seinem auswärts gelegenen Jagdrevier. Die Hand mußte deshalb amputiert werden.

Aus dem Vogtlande. Mit der Harznutzung haben unsere deutschen Forstverwaltungen eine große und wer-

Ehrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 454 der Königl. Sächs. Armee.

Bernhardt, Oskar, Uffz., Friedersdorf, Schw. v. Bode Ernst, Börnchen, Schw. v. u. i. ei. Laz. gest. Ebert, Karl, Schlotthöh, inf. Kranth. i. ein. Feilgs. Laz. gest.

Fischer, Alfred, Schönsfeld, I. v. Gullisch, Paul, Schmiedeberg, inf. Kranth. i. ein. Feldlaz. gest.

Lampe, Max, Oberhäslich, Schw. v. Liebsher, Martin, Seyde, Schw. v. u. gest. Pöfller, Richard, Obercarsdorf, inf. Kranth. gest.

Wende, Edwin, Nassau, I. v. Michel, Otto, Schmiedeberg, Schw. v. Roghorn, Max, Gefr., Großhölz, inf. Kranth. im Ref. Laz. I Dresden, gest.

Sandig, William, Reichstädt, I. v. Schumann III, Reinhard, Börnchen, Schw. v. Tittel, Hermann, Rudolphsdorf, gef.

Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppentellen. Preußen.

Pachulski, Walter, Bessendorf, bish. verm., in Gefgsh. (nach priv. Mittlg.)

Thömel, Bernhard, Leutn. d. Res., Schmiedeberg, Schw. v.

Franko, Rich., Offz.-Stellv., Reichenau †. Eilenberger, Bruno, Brehmsendorf †. Richter, Max, Dorf Bärenstein †.

Bernhardt, Franz Paul, Bernhardt, Ernst Max, Bernhardt, Max Bruno, drei Brüder, Brehmsendorf, am 20. Juli, 13. August, 21. Septbr. †.

antwortungsreiche Aufgabe auf sich genommen. Für das Verfahren der Harzgewinnung von der Kiefer, dem hauptsächlichsten Harzbaume des Vogtlandes und des Erzgebirges, hat man sich aus Oesterreich und Polen Rat geholt und die mannigfachen Schwierigkeiten in der Gerätebeschaffung, der Einübung der Arbeiter usw. leicht überwunden. Da auch das Wetter in diesem ungewöhnlich warmen und trodenen Jahre der Harzgewinnung sehr viel günstiger war als in dem nachstalten Vorjahre, so ist heuer trotz des verschärften Arbeitsmangels ein sehr befriedigendes Ergebnis erzielt worden. Da wir auch für die nächsten Jahre genötigt sein werden, unseren hauptsächlichsten Bedarf an Harz und Terpenin im Inlande zu decken, so wurden gelegentlich der diesjährigen Harzgewinnung eine Reihe wertvoller technischer Neuerungen erprobt, mit deren Hilfe der künftige Ertrag noch wesentlich gesteigert und verbessert werden wird.

Planen i. B. 19. Oktober. Die vorzeitige Winterkälte der letzten Nächte, in der die Temperatur bis auf 3,2 Grad herabging, hat hier bereits ein Opfer gefordert. Der 53-

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 48 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

jährige Zeichner F. wurde in der Nähe der Stadtgrenze tot aufgefunden. Er war in seinem Mietgarten beschäftigt gewesen, hatte dann noch etwas getrunken und muß auf dem Heimwege ermüdet zusammengesunken und ertrunken sein.

Oberwiesenthal. Zum Bürgermeister wurde in der letzten Stadtgemeinderatsitzung an Stelle des von hier weggehenden Bürgermeisters Eiger Herr Gemeindevorstand R. Bieweger in Hintergersdorf gewählt.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 21. Oktober. (Amtlich.) Im Mittelmeer sind durch zielbewusste Leitung und frischen Wagemut unserer Unterseeboote aller feindlichen Abwehr zum Trotz wieder 12 Dampfer und drei Segler mit über 46000 Bruttoregistertonnen versenkt worden.

Ein U-Bootkommandant, Oberleutnant zur See Korisch, schoß im Golf von Genua aus einem nach Italien bestimmten gesicherten Geleitzug von 7 Dampfern in 18 Minuten 3 beladene Dampfer heraus.

Ein anderes U-Boot, Kommandant Kapitänleutnant Marschall, vernichtete zwei große tiefbeladene Kriegsmaterialtransporter, die sich in stark gefährdeten Geleitzügen auf dem Marsch nach Ägypten befanden, einer davon mit Munition und Flugzeugen als Ladung flog nach dem Torpedotreffer mit gewaltiger Detonation in die Luft. Dasselbe U-Boot kämpfte den bewaffneten englischen Patrouillendampfer „U. M. S. Charlett“ im Artilleriegefecht nieder und erbeutete Kriegsflagge und Kommandantenwimpel.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der amerikanische Zorn

über den Ungehorsam der Neutralen.

Haag, 21. Oktober. Aus London wird gemeldet: Der amerikanische Botschafter veröffentlicht eine offizielle Note der Vereinigten Staaten, in der der feste Entschluß kundgegeben wird, Holland und den skandinavischen Ländern keine Hilfe mehr zu gewähren, wenn sie weiterhin den Zentralmächten durch Ausfuhr behilflich seien. Die Note konstatiert, daß einige neutrale Länder trotz der Warnungen Amerikas (!) fortbauend Sendungen größerer Mengen Lebensmitteln nach den Zentralländern geleitet hätten. Das Kriegshandelsbureau, das kürzlich eröffnet wurde, gibt bekannt, keine Sendungen nach diesen Ländern mehr gestatten zu wollen, solange sie noch fortfahren, direkt oder indirekt den Zentralmächten irgend eine Hilfe angedeihen zu lassen.

26000 kg Bomben auf englische Industrieanlagen.

Berlin, 21. Oktober. (Amtlich.)

In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober griff ein Marineluftschiffgeschwader England besonders erfolgreich an. Mit rund 26000 Kilogramm Bomben wurden die Industrieanlagen folgender Plätze belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Lowestoft, Hull, Grimsby, Norwich und Mappleton. Gute Spreng- und Brandwirkungen wurden überall beobachtet. Der Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Freiherr Preusch v. Buttlar-Brandenfels fuhr mit seiner bewährten Besatzung den 14. Angriff gegen England, davon 4 gegen London. Auf dem Rückmarsch von glänzend durchgeführter Unternehmung sind vier Luftschiffe unter Führung ihrer er-